

Erklärung der Kupfer-Tafeln.

Tabula I.

Fig. 1. a) Der Ofen mit der Sand-Kapelle dessen ich mich statt des Dreyfußes zur Verbrennung des Phosphori bediene.

b) Dessen Aschen-Heerd.

c) Das Thürgen, um Kohlen einlegen zu können.

d) Der gläserne Mörsel in welchen

e) Die kleinere Glafschaale zu stehen kommt.

f) Der gläserne Kolben.

g) Der darauf gesetzte Helm.

h) Die kleine Vorlage.

Fig. 2. a) Der Ofen, welcher dem vorigen ganz gleich ist.

b) Dessen Handhaben.

c) Der porcellaine Zeller, in welchen

d) Die porcellaine Thee-Schaale.

e) Die gläserne Glocke.

f) Der darauf sitzende Helm.

g) Die Vorlage.

Fig. 3. Ein Kornzängelgen um den Phosphorum damit anzufassen.

Fig. 4. Der Trichter in welchen der Phosphorus in Stängelgen gegossen wird.

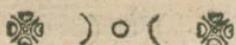
Tabula II.

Fig. 1. Der Ofen der zur Depuration des Phosphori gebraucht wird.

a) Der Kofst auf welchem die Kohlen liegen.

b) Der Aschen-Heerd mit seinen Thürgen.

c) Die



- e) Die eisernen Trallien, zwischen welchen
- d) Die kleinen Sand-Kapellen ruhen.
- e) Eine eingelegte gläserne Retorte.

Fig. 2. Stellet den Ofen zur Destillation des Zinkes und des Phosphori vor.

- A) Ist das Aschenbehältniß nebst seinem Thürgen.
- B) Der zweyte Aufsatz oder das Kohlen-Be-
hättniß.
- C) Die Kuppel.
- D) Die Zug-Röhre.
- E) Eine eiserne Röhre, welche auf vorige pas-
set, und nach Erfordern der Umstände auf-
gesetzt werden kan, um den Zug zu ver-
stärken.
- F) Eine runde Oefnung die man verstopfet,
wenn man die Forge vom Feuer vermeh-
ren will.
- G) Ein Thürgen um Kehlen nachsehen zu
können.
- H) Dergleichen, um die Kohlen nieder- und
zusammenstoßen zu können.
- I) Eine Thüre um im Anfange der Arbeit Koh-
len aufgeben zu können, und solche in der
Folge gleiche zu ziehen.
- K) Die herausragenden Hälse derer töpfernen
Retorten.
- L) Die Vorlagen.
- M) Das Gestelle auf welchen die Vorlagen
ruhen, dieses kan auch bey Fig. 1. ange-
bracht werden.

Ver-